



**Fortbildungsangebote der
Schulpsychologischen Beratungsstelle für
den Kreis Unna**

Vorwort

Seit nun 14 Jahren unterstützt die schulpsychologische Beratungsstelle alle Schulen im Kreis Unna durch Beratung und Fortbildung. Im Laufe des letzten Jahrzehnts haben wir zahlreiche Fortbildungskonzepte entwickelt, die sich in der Praxis bewährt haben. Das Themenspektrum richtet sich nach den Bedarfen, die uns direkt signalisiert werden oder die wir in unserer Zusammenarbeit mit Schulen als bedeutsam wahrnehmen. Dabei ist es unser Ziel, pädagogisch-psychologische Erkenntnisse aus Forschung und Wissenschaft mit einer für Schule möglichst praxistauglichen Gestaltung zu verbinden.



Andreas Hunke

Im vorliegenden Katalog haben wir unsere Fortbildungsangebote so zusammengefasst, dass diese für Sie nun in übersichtlicher Form zugänglich sind. Viele der aufgeführten Veranstaltungen werden von uns regelmäßig angeboten und kreisweit ausgeschrieben. Sie können uns auch für die Unterstützung bei schulinternen Fortbildungen oder pädagogischen Tagen ansprechen. Dieser Katalog soll Ihnen eine Orientierung bieten und aufzeigen, zu welchen Themen wir bereits bewährte Konzepte im Angebot haben.

Schule ist ein System, das, insbesondere in den vergangenen Jahrzehnten, auf viele gesellschaftliche und politische Veränderungen reagieren muss. Unser Ziel ist es, mit unseren Unterstützungsangeboten stets „up-to-date“ zu sein, um neu entstehenden Bedarfen so gerecht wie möglich zu werden. Sollten Sie einen Bedarf sehen, der noch nicht durch eines oder mehrere der bereits bestehenden Konzepte abgedeckt ist, sprechen Sie uns gerne an.

Herzlichst,

Ihr

Andreas Hunke

(Dipl. Psych., Leiter der Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna)

Impressum

Schulpsychologische Beratungsstelle für den Kreis Unna

Herausgeber Kreis Unna - Der Landrat

Foto: REDPIXEL - stock.adobe.com

Fortbildungen der SBS im Überblick

Vorwort	2
Überblick über kreisweite Angebote und Schulinterne Fortbildungen	4
F 1 Lehrergesundheit - AGIL	8
F 2 Gespräche erfolgreich führen	9
F 3 Mobbing und Cybermobbing	10
F 4 Fortbildungsangebot - Magic Circle	11
F 5 Schule als sicherer Ort – Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung	12
F 6a Krisenprävention und Krisenintervention	14
F 6b Krisenprävention und Krisenintervention - Follow-Up	14
F 7 Die neuen Fünfer - auf die Klassenleitung vorbereiten	15
F 8 LRS	16
F 9 Wertschätzend Durchsetzen	18
F 10 Schulabsentismus – Mehr als nur kein Bock auf Schule!?	19
F 11 Sensibilisierung für Radikalisierungsprozesse	20
F 12 Umgang mit extremen Äußerungen im schulischen Alltag	21
F 13 „VIR“ - VeränderungsImpulse setzen bei Rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen	22
SW 1 Von der Belastungsanalyse zur Entlastungsplanung	23
SW 2 Förderkurse bei Lese- Rechtschreibschwierigkeiten und Rechenschwierigkeiten	24
SW 3 Professionelle Präsenz	25
SF 1 Fallberatungsgruppen für Beratungslehrerkräfte	26
SF 2 Fallberatungsgruppen für Lehrkräfte im gemeinsamen Unterricht	26
SF 3 Fallberatung für Fachkräfte der Schulsozialarbeit	27
SF 4 Supervision für Schulleitungen	28
SF 5 Implementierung der kollegialen Fallberatung	29

Überblick über kreisweite Angebote und Schulinterne Fortbildungen

Nr.	Angebot	Beschreibung	Zielgruppe
F1	Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf (AGIL)	Präventionsprogramm für Lehrgesundheit fünf Module	Lehrkräfte Schulleitungen (nicht aus gleicher Schule)
F2	Gespräche erfolgreich führen	Fortbildung zur Gesprächsführung im Schulkontext drei Module	Lehrkräfte Schulleitungen
F3	Mobbing und Cybermobbing	Fortbildung zur Prävention und Intervention von Mobbing und Cybermobbing zwei Module	Lehrkräfte Schulleitungen Pädagogische Fachkräfte
F4	Magic Circle	Fortbildung zu einer Gesprächsmethode, die das soziale Miteinander in der Klasse verbessert	Klassenleitungen für die Klassen 1-6
F5	Schule als sicherer Ort • Trauer und Trauma • Schule als „sicherer Ort“ • Selbstfürsorge • Interkulturelle Beratung	Fortbildung zur Steigerung der Handlungssicherheit im Umgang mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen	Lehrkräfte Schulleitungen Pädagogische Fachkräfte
F6a	Krisenprävention und Intervention	Unterstützung beim Aufbau schulinterner Teams für Gewaltprävention und Krisenintervention	Schulleitungen und Mitglieder des Krisenteams
F6b	Krisenprävention und Intervention - Follow-Up	Fortbildung zur Auffrischung von Kenntnissen im Krisenmanagement	Schulleitungen und Mitglieder des Krisenteams
F7	Die neuen Fünfer	Fortbildung zur Gestaltung eines gelungenen Einstiegs in die weiterführende Schule	Jahrgangsteams einer Schule, die im kommenden Schuljahr eine Klasse 5 übernehmen
F8	LRS	Fortbildung zur Diagnostik, Förderung und Anwendung des LRS-Erlasses	Lehrkräfte Schulleitungen
F9	Wertschätzend durchsetzen im Schulalltag	Workshop zum sicheren und deeskalierendem Lehrerauftritt nach Regelverstößen	Lehrkräfte Schulleitungen Pädagogische Fachkräfte

Nr.	Angebot	Beschreibung	Zielgruppe
F10	Schulabsentismus – Mehr als nur kein Bock auf Schule?	Fortbildung, zu den unterschiedlichen Formen und Ausprägungen von Schulabsentismus und um passende Strategien und Handlungsmöglichkeiten für den schulischen Umgang kennenzulernen	Lehrkräfte Schulleitungen
F11	Sensibilisierung für Radikalisierungsprozesse	Fortbildung zur Sensibilisierung und schulischen Umgangsmöglichkeiten mit Radikalisierungsanzeichen	Beratungslehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, schulinterne Krisenteams weiterführender Schulen und Berufskollegs
F12	Umgang mit extremen Äußerungen im schulischen Alltag	Fortbildung zur Entwicklung und Erprobung eines für sich persönlich passenden Umgangs mit extremen Aussagen	Alle in Schule tätigen Pädagogen und Pädagoginnen aller Schulformen
F13	„VIR“ - Veränderungsimpulse setzen bei Rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen	Kennenlernen und Erprobung von Methoden des VIR-Konzepts, das dabei hilft, mit rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ins Gespräch zu kommen und sie zu einer Veränderung zu ermutigen 3 Eintäger a 7 Zstd. (Teilnahmebestätigung vom Ministerium des Innern NRW möglich)	Beratungslehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, schulinterne Krisenteams weiterführender Schulen und Berufskollegs, Tandems aus Jugendhilfe und Schule

Schulentwicklungsprojekte

Nr.	Angebot	Beschreibung	Zielgruppe
SW1	Von der Belastung zur Entlastung	Begleitung bei der Belastungsanalyse und Entlastungsplanung im Kollegium; mehrere Termine	Lehrkräfte Schulleitungen Pädagogische Fachkräfte
SW2a	Förderkurse bei Lese-Rechtschreib-schwierigkeiten	Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Förderkursen bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten an einer Schule	Lehrkräfte (Deutschlehrkräfte)
SW2b	Förderkurse bei Rechenschwierigkeiten	Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Förderkursen bei Rechenschwierigkeiten an einer Schule	Lehrkräfte (Mathematik- lehrkräfte)

Supervision und Fallberatung

Nr.	Angebot	Beschreibung	Zielgruppe
SF1	Fallberatungsgruppe für Beratungslehrkräfte	Strukturierte Bearbeitung beruflicher Situationen, Probleme und Fragestellungen	Lehrkräfte (Beratungslehrkräfte)
SF2	Fallberatungsgruppe für Lehrkräfte im gemeinsamen Unterricht	Strukturierte Bearbeitung beruflicher Situationen, Probleme und Fragestellungen	Sonderpädagoginnen/-pädagoginnen und Regelschullehrkräfte
SF3	Supervisionsgruppe für Schulleitungen	Supervisorische Bearbeitung beruflicher Situationen, Probleme und Fragestellungen	Schulleitungen
SF4	Fallberatung für Fachkräfte der Schulsozialarbeit	Strukturierte Bearbeitung beruflicher Situationen, Probleme und Fragestellungen	Sozialpädagoginnen/-pädagoginnen und Sozialarbeiterinnen/-arbeiter
SF5	Kollegiale Fallberatung	Implementierung der kollegialen Fallberatung in einem (Teil-) Kollegium	Lehrkräfte Schulleitungen Pädagogische Fachkräfte

Die kreisweiten Veranstaltungen finden in den Räumlichkeiten des Kreises Unna statt.

Informationen werden rechtzeitig per Mail an die Schulleitungen versandt.

Aktuelle Termine zu den Angeboten können Sie ebenfalls unserer Homepage

(www.kreis-unna.de/schulpsychologie) entnehmen oder bei uns im Sekretariat erfragen.

Schulen können uns ebenfalls zu den obigen Themen für schulinterne Fortbildungsangebote anfragen. Bitte geben Sie bei ihrer Anfrage die Angebotsnummer mit an.

Haben Sie Vorschläge und Wünsche zu anderen Themen? Wir sind an der Weiterentwicklung eines praxisnahen Angebotes interessiert und freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Gemeinsam mit Ihnen können neue Veranstaltungen konzipiert und durchgeführt werden.

Bitte melden Sie sich bei Interesse unter schulpsychologische-beratungsstelle@kreis-unna.de oder telefonisch unter **0 23 03 - 27-30 40**.

F 1 Lehrergesundheit - AGIL

Präventionsprogramm für Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf

Ein voller Zeitstundenplan, Pausenhofaufsicht, ein Stapel Klassenarbeiten auf dem heimischen Schreibtisch, Elterngespräche am Abend, fehlende Anerkennung: der Alltag im Lehrerberuf ist häufig mit zahlreichen Belastungen verbunden. Als Folge erleben viele Lehrkräfte eine Gratwanderung zwischen dem Wunsch, gute Arbeit zu leisten und den Auswirkungen dauerhaften Stresses, nämlich körperlicher und psychischer Erschöpfung.

Doch lässt sich diesem Risiko gezielt etwas entgegensetzen?

AGIL ist ein auf die spezielle Situation von Lehrerinnen und Lehrern ausgerichtetes Präventionsprogramm. Ziel ist es, über verschiedene Zugangswege den eigenen Einfluss auf die Gesundheit zu erhöhen und damit langfristig Gesundheit und Lebensqualität zu steigern.

Wir laden Sie ein, an diesem etablierten Programm teilzunehmen. In fünf Modulen arbeiten wir mit Ihnen in Theorie und Praxis an den Themen Stressentstehung und Stressbewältigung im Lehrerberuf. Dabei kommt Ihrem individuellen Bezug große Bedeutung zu. Neben einer persönlichen Entlastungsplanung werden u.a. Stärken und Schwächen systematisch reflektiert, um daraus präventive Schritte abzuleiten.

Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schulformen,
max. 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Zeitraumen: 5 Nachmittagstermine à 3 Zeitstunden in ca. 4-wöchigem Abstand

F 2 Gespräche erfolgreich führen

Lehrkräfte gestalten im Schulalltag eine Vielzahl von sozialen Interaktionen mit ihren Schülerinnen und Schülern, Kollegen, Fachkräften und mit Eltern. Persönliche Gespräche sind dabei ein wichtiges Instrument, um Sachverhalte und Situationen zu klären, Schwierigkeiten und Konflikten vorzubeugen und gleichzeitig die Beziehung zu stärken. Je nach Ziel und Kontext des Gespräches kann eine Lehrkraft hier ganz unterschiedliche Rollen einnehmen, vom Kritiker und Erzieher bis hin zum Berater. Die eigene Klarheit über das Ziel des Gespräches bestimmt somit deutlich die Art und Weise der Gesprächsführung und die Gesprächsstruktur.

In dieser dreiteiligen Fortbildung beschäftigen wir uns mit allgemeinen Grundsätzen der Gesprächsführung, hilfreichen Techniken, dem Umgang mit Stolpersteinen sowie verschiedenen Gesprächstypen. Allen Gesprächen gemeinsam ist dabei eine lösungsorientierte Herangehensweise und eine wertschätzende Haltung dem Gesprächspartner gegenüber. Die einzelnen Module bauen aufeinander auf. Die Inhalte werden über theoretische Inputs und viele praktische Übungen vermittelt.

Zielgruppe: Lehrkräfte und Schulleitungen aller Schulformen,
max. 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Zeitraumen: 3 Termine à 3,5 Zeitstunden in ca. zweiwöchigem Abstand

F 3 Mobbing und Cybermobbing

Mobbing unter Schülerinnen und Schülern ist in aller Munde und hat in der Öffentlichkeit nach wie vor eine große Bedeutung. Mobbingprozesse können in allen Altersstufen und Schulformen stattfinden und bei den betroffenen Schülerinnen und Schülern zu erhöhter psychischer und physischer Belastung führen und die Leistungsbereitschaft beeinträchtigen. Zudem hat Mobbing als gruppendynamischer Prozess auch negative Folgen für die Persönlichkeitsentwicklung aller Schülerinnen und Schüler in einer betroffenen Klasse. Daher ist es eine wichtige pädagogische Aufgabe, Mobbing zu erkennen und die richtigen Handlungsschritte einzuleiten.

Ziel dieser Fortbildung ist es das notwendige fachliche Wissen zu vermitteln und den praktischen Umgang mit von Mobbing betroffenen Schülerinnen und Schülern in den Vordergrund zu stellen.

Die Fortbildung umfasst eine ganztägige Einführung ins Thema mit den Fragestellungen: Was ist Mobbing, wie kann man auf Mobbing reagieren und wie kann man Mobbing vorbeugen? Sie wird ergänzt durch einen halben Tag zur Thematik Cybermobbing.

Die Fortbildung soll dazu beitragen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- ein vertieftes Verständnis für Mobbingprozesse in Klassen bekommen;
- Möglichkeiten der Prävention kennenlernen, um Mobbing gar nicht erst entstehen zu lassen;
- ihr Handlungsrepertoire in Bezug auf Mobbing erweitern können und angemessen auf bestehendes Mobbing zu reagieren;
- Cybermobbing als Handlungsfeld in Bezug auf Prävention und Intervention verstehen.

Die methodischen Arbeitsformen in der Fortbildung reichen von Informationsinput bis zu praktischen Übungen, um Inhalte zu erarbeiten und zu reflektieren.

Zielgruppe: Kollegien, Teilkollegien, Lehrkräfte aller Schulformen,
sowie pädagogische Fachkräfte an Schule
max. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Zeitraumen: 1 Termin à 7 Zeitstunden (Mobbing),
1 Termin à 4 Zeitstunden (Cybermobbing)

F 4 Fortbildungsangebot - Magic Circle

Positives Miteinander in der Klasse fördern

In dieser Fortbildung lernen Sie eine Methode für einen Gesprächskreis kennen, mit der Sie die sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder in Ihrer Klasse fördern und gleichzeitig einen positiven Effekt auf das Klassenklima erzielen können.

Magic Circle trägt dazu bei, dass Kinder ihre eigenen Gefühle und Gedanken und die der anderen bewusster wahrnehmen. Sie lernen, den anderen zuzuhören und zu erkennen, wie sie auf andere Menschen wirken.

Magic Circle hat einen positiven Einfluss auf die Gesprächskultur in der Klasse und den Umgang miteinander. Die gut evaluierte Methode bietet somit einen Präventionsansatz gegen Ausgrenzung, Mobbing, verbale und körperliche Gewalt. Das Klassenklima verbessert sich nachweisbar durch den Einsatz und ein angenehmes Lernklima kann entstehen.

Magic Circle ist so alltagsnah konzipiert, dass Sie die Methode direkt umsetzen können. Das Konzept Magic Circle wird in dieser Veranstaltung vorgestellt, selbst erfahren und ausprobiert.

Zielgruppe: Lehrkräfte an Grund- und Förderschulen, Klassenlehrerkräfte in der Erprobungsstufe,
max. 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Zeitraumen: 2 Zeitstunden

F 5 Schule als sicherer Ort

Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung in der Schule unterstützen

Eine große Zahl von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrungen werden aktuell in Schulen integriert. Bei vielen Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften an den Schulen bestehen Sorgen und Unsicherheiten, wie die Herausforderungen, die mit diesem Prozess verbunden sind, bewältigt werden können. Die Kinder und Jugendlichen sind meist wissbegierig und dankbar für den stabilisierenden Schulalltag. Es zeigt sich aber auch, dass sie eine sehr heterogene Schülergruppe bilden, die sich zum Beispiel durch unterschiedliche Erfahrungen in ihren Heimatländern und auf der Flucht sowie unterschiedliche Herkunftsbildungssysteme und -kulturen auszeichnet.

Diese Veranstaltung bietet Unterstützungsmöglichkeiten zur Steigerung der eigenen Handlungssicherheit. Je nach Schwerpunkt gibt es die Möglichkeit verschiedene Module miteinander zu kombinieren. Grundlage aller Veranstaltungen ist ein Blick auf die Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Dies bezieht sich auf spezifische Belastungen aber vor allem auch auf Ressourcen.

Auch das Angebot, einen konkreten Fall gemeinsam strukturiert zu bearbeiten ist für alle Varianten denkbar.

F5 a) Trauer und Trauma

Es wird Grundlagenwissen über psychische Traumata vermittelt, Erkennungsmerkmale wie schulische Handlungsmöglichkeiten erörtert. Weiterhin werden Aspekte von Trauer und möglicher schulischer Umgang damit thematisiert. Es werden einzelne traumapädagogische Übungen vorgestellt.

F5 b) Schule als sicherer Ort

Es werden verschiedene Faktoren beleuchtet, die dazu beitragen die eigene Schule zu einem „sicheren Ort“ für Kinder mit traumatischen Erfahrungen zu machen. Dabei wird konkret für die eigene Arbeit/Schule erarbeitet in welchen der Bereiche schon gute Konzepte vorliegen und wo es noch Ausbaumöglichkeiten gibt.

- Individuell angemessene Lernangebote
- Elternarbeit
- Beziehung zu Erwachsenen
- Soziale Kontakte
- Klare Rahmenbedingungen innerhalb der Regelklasse

F5 c) Selbstfürsorge

Im Kontakt mit Jugendlichen, die zum Teil schwerwiegende Erfahrungen gemacht haben, ob auf der Flucht oder im Heimatland ist die Selbstfürsorge in der Rolle der Lehrkraft unabhkmmlich. Hierzu werden den Teilnehmern Mglichkeiten vorgestellt und gemeinsam ber Untersttzungsmglichkeiten im Alltag reflektiert.

F5 d) Interkulturelle Beratung

Offenheit und Wertschtzung sind in jeder Beratungssituation wichtige Bedingungen. In interkulturellen Beratungssituationen sind diese jedoch aufgrund von mangelndem Vorwissen, ggf. unterschiedlichen Sichtweisen und Problemlsestrategien noch bedeutsamer. Anhand des Modells der Interkulturellen Beratung werden die Gelingensbedingungen fr interkulturelle Situationen besprochen und aktiv ausprobiert.

Zielgruppe: Kollegien, Teilkollegien, Lehrkrfte, Schulleitungen, pdagogische Fachkrfte

Zeitraumen: Nach Absprache, je nach Inhalten.

F 6a Krisenprävention und Krisenintervention

Um in schulischen Krisenfällen adäquat reagieren zu können sind Schulen aufgefordert, Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention zu bilden.

Wir unterstützen Schulen bei dem (Neu-) Aufbau schulischer Krisenteams und geben einen Überblick über die möglichen Aufgaben des Teams bzgl. Prävention, Intervention und Nachsorge. Wir beraten, welche Funktionen und damit verbunden Aufgaben von den Krisenteammitgliedern wahrgenommen werden können. Bei der Festlegung von Funktionen und Aufgaben sowie der Erarbeitung von Notfallplänen stehen wir moderierend zur Seite.

Zielgruppe: Schulleitungen und Mitglieder des Teams für Gewaltprävention und Krisenintervention

Zeitraumen: Nach Absprache

F 6b Krisenprävention und Krisenintervention - Follow-Up

Die regelmäßige Auseinandersetzung mit dem schulischen Krisenmanagement ist für Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention eine notwendige Voraussetzung, um Handlungssicherheit zu erlangen und zu erhalten. Dazu unterstützen wir die schulischen Krisenteams mit regelmäßigen Follow-Up-Veranstaltungen zu unterschiedlichen krisenbezogenen Themen.

Zielgruppe: Schulleitungen und Mitglieder des Teams für Gewaltprävention und Krisenintervention

Zeitraumen: 3 Zeitstunden

F 7 Die neuen Fünfer - auf die Klassenleitung vorbereiten

Einen gelungenen Einstieg in die weiterführende Schule gestalten

Der Wechsel von der Grundschule auf die weiterführende Schule stellt für alle Kinder einen besonderen Einschnitt in ihrem Leben dar. Sie kommen in ein größeres Schulsystem, in dem andere Regeln bestehen, in dem sie sich in einer ganz neuen „Kultur“ zurechtfinden müssen. Klassenleitungen des 5. Jahrgangs kommen dabei große Bedeutung zu, für die Kinder diesen Übergang in das neue System angenehm zu gestalten. Austausch, gegenseitige Unterstützung und Absprachen innerhalb des Jahrgangsteams erleichtern dabei nicht nur Ihnen den Einstieg in die Klassenleitung, sondern geben auch den Schülern Sicherheit.

Diese Fortbildung dient sowohl dazu, sich als Jahrgangsteam besser kennen zu lernen als auch dazu, sich gemeinsam auf die Klassenleitungsrolle im Jahrgang 5 vorzubereiten. Unter Einbeziehung entwicklungspsychologischer und gruppendynamischer Erkenntnisse setzen wir uns in dieser Fortbildung mit unterschiedlichen Fragen auseinander, wie z.B.:

- Welche Schulkultur kennen die Kinder aus der Grundschule und wie können wir vertraute Strukturen und Rituale nutzen oder einbeziehen?
- Was sind förderliche Bedingungen für ein gutes Ankommen in der neuen Schule?
- Was kann ich als Klassenleitung tun, um das Zusammenwachsen zu einer Klassengemeinschaft zu fördern?
- Welche Absprachen und Regeln wollen wir als Klassenleitungsteam und welche im Jahrgangsteam treffen?
- Was müssen wir für die nächsten Wochen beachten und organisieren (Kennenlernspiele, Raumgestaltung, erste Schulwoche), welche Aufgaben gilt es zu verteilen?

Wir führen in der Fortbildung auch Übungen und Spiele durch, die Sie in Ihrer Klasse umsetzen können.

Zielgruppe: Jahrgangsteam einer Schule, das im nächsten Schuljahr eine Klasse 5 in der Klassenleitung übernimmt

Zeitrahmen: 4 Zeitstunden zum Schuljahresende

F 8 LRS

Legasthenie - Lese-Rechtschreibstörung - Lese-Rechtschreibschwierigkeiten - Lese-Rechtschreibschwäche - Mediziner - Psychologen - Pädagogen - ja, wer macht denn hier eigentlich was, wie und warum?

Der Themenbereich LRS ist hochkomplex und seit Jahrzehnten Gegenstand bildungspolitischer und wissenschaftlicher Auseinandersetzungen. Im Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2007 heißt es: „Die pädagogische, psychologische und medizinische Forschung auf diesem Gebiet ist kontrovers und hat viele Fragen nicht abschließend geklärt.“

Trotz dieser unübersichtlichen Sachlage müssen Lehrkräfte bei Fragen rund um die Diagnose und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit LRS regelmäßig Entscheidungen treffen, die unter anderem auch die Anwendung des LRS-Erlasses betreffen.

Im komplexen Themenfeld LRS bietet die Schulpsychologische Beratungsstelle für den Kreis Unna Fortbildungen zu drei Themenschwerpunkten:

Themenschwerpunkt 1

LRS im Spannungsfeld zwischen Medizin, Psychologie und Pädagogik

- Welche Berufsgruppe ist eigentlich zuständig für die Diagnose und Förderung bei LRS?
- Welche Vorgaben macht der LRS-Erlass (NRW) für Lehrkräfte?
- Welche Vorgaben machen die LRS-Leitlinien für Mediziner?
- Wo bestehen Gemeinsamkeiten? Wo liegen Unterschiede?

Themenschwerpunkt 2

Einführung in die Diagnostik mit standardisierten Testverfahren

- Wie funktionieren pädagogische Testverfahren zur Diagnose von Lese- und Rechtschreibkompetenzen?
- Vorstellung z.B. der Hamburger Schreibprobe (HSP) und des Leseverständnistests ELFE II
- Wo liegen die Möglichkeiten und wo liegen die Grenzen dieser Verfahren?
- Welche Vor- und Nachteile bieten förderdiagnostische Verfahren gegenüber den standardisierten Tests?

Themenschwerpunkt 3

Einführung in Grundprinzipien der LRS-Förderung

- LRS-Förderung im Rahmen von Stufenmodellen des Schriftspracherwerbs
- Qualitative Fehleranalysen als Grundlage der Förderplanung
- Inhalte einer erfolgversprechenden LRS-Förderung
- Hilfreiche Techniken für Schülerinnen und Schüler mit LRS
- Organisatorische Rahmenbedingungen für eine erfolgversprechende LRS-Förderung

Fortbildungen zu diesen Themenschwerpunkten können einzeln oder kombiniert angefragt werden.

Zielgruppe: Kollegien, Teilkollegien, Lehrkräfte aller Schulformen

Zeitraumen: Themenschwerpunkt 1 (1 Zeitstunde), 2 und 3 (mind. 2 Zeitstunden)

F 9 Wertschätzend Durchsetzen

Mit Regelverstößen sicher umgehen

Vielfältige Anforderungen im Schulalltag erfordern ein hohes Maß an kommunikativer Kompetenz von Lehrkräften. In einigen Situationen muss die Lehrkraft deutlich Grenzen setzen, in anderen Fällen bedarf es einer einfühlsamen Ansprache von Schülerinnen und Schülern - ein wahrer Balanceakt. Zudem bringt jedes Kind unterschiedliche Potentiale und Herausforderungen mit, die individuelle Reaktionen erfordern. Besonders belastend wird es, wenn Konflikte zwischen Lehrkräfte und Schülerinnen/Schülern eskalieren. Doch wie kann man Eskalationen vorbeugen?

In diesem Workshop soll es darum gehen

- Eskalationsdynamiken zu verstehen
- herausforderndes Schülerverhalten in seinem Kontext zu sehen
- Grenzüberschreitungen frühzeitig zu erkennen und darauf angemessen zu reagieren
- gewaltfreie und lösungsorientierte Kommunikationsstrategien kennenzulernen und auszuprobieren.

Die Durchführung praktischer Übungen steht im Vordergrund des Workshops.

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulleitungen und pädagogische Fachkräfte
max. 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Zeitraumen: 3-4 Zeitstunden

F 10 Schulabsentismus – Mehr als nur kein Bock auf Schule!?

Schulabsentismus bezeichnet das Fernbleiben von der Schule, ohne ausreichenden Grund. Tatsächlich tritt Schulabsentismus an allen Schulformen auf, auch schon in der Grundschule. Langfristiger Schulabsentismus kann schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung von betroffenen Schülerinnen und Schülern haben. Ein frühzeitiges Entgegenwirken sowie Maßnahmen, um diese Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, sind sehr wichtig.

In dieser Fortbildung der Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna geht es zum einen darum, ein erstes Verständnis für die unterschiedlichen Formen und Ausprägungen von Schulabsentismus zu entwickeln und diese identifizieren zu können. Zum anderen geht es darum, passende Strategien und Handlungsmöglichkeiten für den schulischen Umgang kennenzulernen.

Zielgruppe: Lehrkräfte und Schulleitungen

Zeitraumen: 3-4 Stunden

F 11 Sensibilisierung für Radikalisierungsprozesse

Was ist eigentlich radikal? Wo hört gute Radikalität auf, wo beginnt „schlechte“? Was hat das Ganze mit Schülern und Schülerinnen zu tun? In der Phase der Adoleszenz möchten sich Jugendliche und junge Erwachsene abgrenzen, ihre eigene Identität entwickeln und finden. Gleichzeitig suchen sie nach sozialer Anerkennung und Zugehörigkeit. Dabei können sie u.U. auf extremistisch orientierte Gruppierungen stoßen. Sie können fasziniert sein, mit-laufen und auch selbst aktiv werden. Sie können immer weiter in das Hierarchiegefüge extremistischer Gruppierungen hineinrutschen und zu Rekrutierern und Rekrutiererinnen oder Täter und Täterinnen werden; sich ganz von ihrem bisherigen Umfeld abschotten und irgendwann keine (R)Auswegperspektive mehr haben.

Radikalisierung ist ein Prozess, den auch Schule beobachten kann und auf den Schule vorbereitet sein und reagieren sollte.

Diese Fortbildung widmet sich den Fragen:

- Was bedeutet „Radikalisierung“? Was ist unter „Extremismus“ zu verstehen?
 - > Versuch einer Begriffsbestimmung
- Gibt es *die* Radikalisierung?
 - > Blick in Radikalisierungsmodelle
- Woran erkennt man „Rechtsextremismus“ oder „Islamismus“?
 - > Auszug aus spezifischen Merkmalen, Codes, Symbolen, Ideologien
- Wie könnte Schule tätig werden und wenn ja, wann und wie?
 - > gemeinsame Bearbeitung eines Fallbeispiels
- Welche schulinternen Handlungskonzepte sind an Schule denkbar?
 - > Vorstellung konkreter Konzepte und erste schulspezifische Überlegungen

Diese kurzweilige Fortbildung setzt sich aus Impulsvorträgen, interaktiven Elementen, Video- und Austauschphasen zusammen. Eine anschließende Prozessbegleitung bspw. zum Aufbau einer schulspezifischen Präventionskultur oder zur Etablierung einer schulinternen Beratungsstruktur, kann sich anschließen.

Zielgruppe: Beratungslehrkräfte, Schulsozialarbeiter und Schulsozialarbeiterinnen, schulinterne Krisenteams weiterführender Schulen und Berufskollegs, ca. 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Zeitrahmen: 4,5 Zeitstunden

Angebot: sowohl in analogem als auch in digitalem Format möglich

F 12 Umgang mit extremen Äußerungen im schulischen Alltag

Im Unterrichts- und Schulalltag sind plakative Parolen und menschenabwertende Äußerungen keine Seltenheit. Dennoch treffen sie das Gegenüber häufig unvermittelt und mit voller Wucht. Unterschiedliche Gefühle, wie Unsicherheit, Wut oder Sprachlosigkeit flammen auf. Das Gefühl, unter Beobachtung zu stehen, gepaart mit dem Anspruch, möglichst sofort und adäquat reagieren zu wollen, erzeugt Zeitdruck und Stress.

Der Workshop „Umgang mit extremen Äußerungen im schulischen Alltag“ bietet einen Proberaum für solche Situationen. Er geht den Fragen nach:

- Wie kann mit solchen Äußerungen ad hoc umgegangen werden?
- Wie und mit welchen Zielen kann spontan (re)agiert werden?

Nachdem eine konkrete Äußerung vorgestellt wurde, wird die Zeit buchstäblich angehalten. Gemeinsam und in strukturierter Form werden Handlungsoptionen entworfen und in ihren Vor- und Nachteilen diskutiert. Dabei geht es nicht um allgemeingültige Patentrezepte, sondern um ein Ausprobieren möglicher und persönlich stimmiger Reaktionsvarianten.

Der Workshop bietet ebenfalls Zeit und Raum, das entwickelte Rüstzeug auf ein Beispiel aus der eigenen beruflichen Erfahrungswelt anzuwenden.

Im geschützten Proberaum sind das Äußern und der Austausch auch scheinbar unfertiger Gedanken ausdrücklich erwünscht.

Ziele dieses Workshops sind:

- für sich einen persönlich passenden Umgang mit extremen Aussagen zu entwickeln
- und sich im schulischen Alltag vorbereiteter zu fühlen.

Zielgruppe: Alle in Schule tätigen Pädagoginnen und Pädagogen aller Schulformen, ca. 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Zeitraumen: 2,5 - 3 Zeitstunden

Angebot: sowohl in analogem als auch in digitalem Format möglich

F 13 „VIR“ - VeränderungsImpulse setzen bei Rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen

VIR ist eine mehrstündige Fortbildung für Personen, die beruflich oder ehrenamtlich mit rechtsorientierten Jugendlichen oder jungen Erwachsenen im Kontakt sind.

Als „rechtsorientiert“ gelten hier Jugendliche und junge Erwachsene, die rechtsextremistische Denkmuster zunehmend verinnerlichen oder die sich in einer Annäherungsphase an die rechtsextreme Szene befinden.

Die Methoden des VIR-Konzepts sollen dabei helfen, mit rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ins Gespräch zu kommen und sie zu einer Veränderung zu ermutigen.

VIR setzt dabei auf Kurzinterventionen („Tür und Angel-Gespräche“) und Kurzberatungen.

Das Fortbildungskonzept umfasst insbesondere

- Elemente der Motivierenden Gesprächsführung (MI),
- das Transtheoretische Modell der Veränderungsbereitschaft (TTM) sowie
- Grundlagenwissen zu Vorurteilen, Rassismus und Rechtsextremismus.

Die Fortbildung besteht aus Impulsvorträgen, Video- und Reflexionsphasen, interaktiven Elementen und aus Proberäumen, um Gesprächsmethoden im Miteinander ausprobieren zu können.

Im Anschluss an die Fortbildung ist eine Teilnahmebestätigung durch das Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen erhältlich.

Eine anschließende schulspezifische Prozessbegleitung durch die Schulpsychologische Beratungsstelle für den Kreis Unna bspw. zum Aufbau einer schulspezifischen Präventionskultur oder zur Etablierung einer schulinternen Beratungsstruktur, kann sich anschließen.

Zielgruppe:	Beratungslehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, schulinterne Krisenteams weiterführender Schulen und Berufskollegs, Tandems aus Jugendhilfe und Schule, max. 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Zeitraumen:	mind. 21 Zeitstunden (bspw. 3 Eintäger á 7 Std. oder andere Varianten)
Angebot:	sowohl in analogem als auch in digitalem Format möglich

SW 1 Von der Belastungsanalyse zur Entlastungsplanung

Lehrkräfte gehen einer mit sehr hohen Belastungen verbundenen beruflichen Tätigkeit nach, deren Auswirkungen sich in hohen psychischen und physischen Erkrankungszahlen, Burn-out-Quoten oder Frühpensionierungsraten manifestieren. In vielen Lehrerkollegien ist der Austausch über wahrgenommene Belastungen alltäglicher Gesprächsstoff.

Unser Angebot ist speziell für Kollegien einzelner Schulen gedacht, da sich gezeigt hat, dass eine funktionierende soziale Unterstützung auf der Ebene der Schulleitung und innerhalb des Kollegiums der entscheidende Punkt für einen gelungenen Umgang mit Belastungen und guter Gesundheit ist.

In unserer Fortbildung möchten wir eine Analyse der subjektiv empfundenen Belastungen vornehmen und die notwendigen Veränderungsschritte konkret planen:

- Welche Belastungen lassen sich identifizieren?
- Welche lassen sich davon ändern, welche nicht?
- Auf welcher Ebene (individuell/kollegial/institutionell) können Veränderungen vorgenommen werden?
- Wo waren Entlastungen bereits erfolgreich?

Zielgruppe: Kollegien aller Schulformen

Zeitrahmen: Ein pädagogischer Tag und eine Nachbesprechung

SW 2 Förderkurse bei Lese- Rechtschreibschwierigkeiten und Rechenschwierigkeiten

Die Schulpsychologische Beratungsstelle für den Kreis Unna unterstützt Lehrkräfte bei der Planung und Durchführung von Förderkursen für Schülerinnen und Schüler mit Lese- Rechtschreibschwierigkeiten und/oder Rechenschwierigkeiten.

Bei beiden Teilleistungsschwierigkeiten ergeben sich die gleichen grundlegenden Fragestellungen:

- Welche diagnostischen Verfahren bieten sich an, um den individuellen Förderbedarf festzustellen?
- Wie lässt sich aus den Ergebnissen der Diagnostik ein Erfolg versprechender und realistischer Förderplan ableiten?
- Mit welchen Fördermethoden und -materialien lassen sich die im Förderplan definierten Förderziele erreichen?
- Wie können andere Lehrkräfte, Eltern und sonstige Fachkräfte gewinnbringend in den Förderprozess einbezogen werden?

Zielgruppe: Lehrkräfte, die Förderkurse bei Lese- Rechtschreibschwierigkeiten und/oder Rechenschwierigkeiten durchführen oder dies beabsichtigen

Zeitraumen: nach Absprache

SW 3 Professionelle Präsenz

Haltungs- und Handlungskonzept im Umgang mit destruktiven Verhaltensweisen

Lehrerinnen und Lehrer erleben den Schulalltag zunehmend als anstrengend und herausfordernd. Unterrichtsstörungen, Schulverweigerung und Aggressionen wie Mobbing und Drohungen gehören zum Schulalltag dazu. Die Belastungen im Lehrberuf sind hoch. Fehlende Unterstützung von Eltern und Gesellschaft trägt dazu bei, dass sich Lehrkräfte an ihrem Arbeitsplatz hilflos erleben, ihre „Präsenz“ verloren geht und die Beziehungen zwischen Erwachsenen und jungen Menschen belastet werden.

Hier setzt das Konzept der „Neuen Autorität“ nach Haim Omer und Arist von Schlippe an. Das Ziel dieses Haltungs- und Handlungskonzeptes ist die Stärkung der pädagogischen Fachkräfte in ihrer professionellen Präsenz. Dazu zählen Wertschätzung, wachsame Sorge, Beziehung, Beharrlichkeit, Transparenz und Methoden des gewaltlosen Widerstands. Eine wichtige Rolle spielen auch Unterstützersysteme, Netzwerke und Bündnisse.

Zur professionellen Präsenz können wir Ihnen eine Einführung in Form eines Workshops anbieten sowie eine Begleitung bei der Installation und Umsetzung in Ihrer Schule.

Zielgruppe: Kollegium, Teilkollegium, Lehrkräfte aller Schulen

Zeitrahmen: Einführungsworkshop à 3-4 Zeitstunden, zusätzlich mehrere Module zur Unterstützung bei der Übernahme ins Schulkonzept

SF 1 Fallberatungsgruppen für Beratungslehrerkräfte

Fallberatung bietet einen geschützten Rahmen für den Austausch und die Reflexion konkreter Arbeitssituationen, beruflicher Fragen und Konflikte und für das Erarbeiten von umsetzbaren Lösungen. Ziel ist es, pädagogische Handlungssicherheit und Arbeitszufriedenheit zu erhöhen und so einen wichtigen Beitrag zur Burn-out-Prävention zu leisten.

Die regelmäßige Teilnahme ist Voraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Gruppe.

Zielgruppe: Beratungslehrerkräfte an weiterführenden Schulen und Berufskollegs

Zeitraumen: 5-6 Termine über das Schuljahr verteilt, je 2,5 Zeitstunden.

SF 2 Fallberatungsgruppen für Lehrkräfte im gemeinsamen Unterricht

Fallberatung bietet einen geschützten Rahmen für den Austausch und die Reflexion konkreter Arbeitssituationen, beruflicher Fragen und Konflikte und für das Erarbeiten von umsetzbaren Lösungen. Ziel ist es, pädagogische Handlungssicherheit und Arbeitszufriedenheit zu erhöhen und so einen wichtigen Beitrag zur Burn-out-Prävention zu leisten.

In dieser Fallberatungsgruppe für Sonderpädagoginnen/Sonderpädagogen und Lehrkräfte im gemeinsamen Unterricht können Sie darüber hinaus angeleitet und zusammen mit Kolleginnen und Kollegen Themen wie z. B. die veränderte Teamarbeit bearbeiten und von den unterschiedlichen professionellen Hintergründen profitieren.

Die regelmäßige Teilnahme ist Voraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Gruppe.

Zielgruppe: Regelschullehrkräfte und Sonderpädagoginnen/Sonderpädagogen im gemeinsamen Unterricht

Zeitraumen: 5-6 Termine über das Schuljahr verteilt, je 2 Zeitstunden.

SF 3 Fallberatung für Fachkräfte der Schulsozialarbeit

Die Schulpsychologische Beratungsstelle für den Kreis Unna bietet eine Fallberatung für Fachkräfte der Schulsozialarbeit an.

Die Fallberatung soll einen geschützten Rahmen für den Austausch und die Reflexion konkreter Arbeitssituationen, beruflicher Fragen und für das Erarbeiten von umsetzbaren Lösungen bieten. Ziel ist es, die pädagogische Handlungssicherheit und Arbeitszufriedenheit zu erhöhen.

Die regelmäßige Teilnahme ist Voraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Gruppe.

Zielgruppe: Schulsozialpädagoginnen/Schulsozialpädagogen und
Schulsozialarbeiterinnen/Schulsozialarbeiter aller Schulformen,

Zeitnahmen: 5-6 Termine über das Schuljahr verteilt, je 2,5 Zeitstunden.

SF 4 Supervision für Schulleitungen

Das Angebot richtet sich an Schulleitungsmitglieder aller Schulen im Kreis Unna.

Diese Supervisionsgruppe bietet einen vertraulichen und geschützten Rahmen für eine kontinuierliche, professionell begleitete Bearbeitung von Themen und Problemen aus dem Berufsalltag. Der Austausch über konkrete Arbeitssituationen und die Reflexion darüber stehen im Vordergrund. Für Schulleitungen sind häufig Fragen der Personalführung und Konfliktbewältigung zentrale Anliegen. Die Supervisionsgruppe soll dabei helfen, die Herausforderungen der Leitungstätigkeit und des Schulalltages konstruktiv zu bewältigen.

Die Gruppe wird mit Methoden der kollegialen Fallberatung sowie anderen Supervisionsmethoden arbeiten, in denen die Gruppe als Unterstützung dienen kann. Ziel ist es, mit Hilfe der anderen Teilnehmenden den Lösungshorizont zu erweitern, Sicherheit im Handeln zu gewinnen und das eigene Handeln besser verstehen zu lernen.

Supervision setzt absolute gegenseitige Vertraulichkeit voraus, die Gesprächsinhalte unterliegen der Schweigepflicht.

- Zielgruppe:** Schulleitungen
Pro Schule ist die Teilnahme von einem Schulleitungsmitglied möglich
- Zeitnahmen:** 6-7 Termine über das Schuljahr verteilt, je 2,5 Zeitstunden.

SF 5 Implementierung der kollegialen Fallberatung

Kollegiale Fallberatung ist eine Methode zur Steigerung des beruflichen Handlungsspielraumes, zur Bewältigung von Belastungen und zur Verbesserung der Kommunikationskultur von allen Beteiligten. Fallberatung ist eine selbstorganisierte Form gemeinsamer Beratung im beruflichen Kontext unter gleichberechtigten Fachleuten und ohne externe Experten. Die Kommunikation verläuft nach einer festgelegten Struktur und die üblichen Rollenmuster und Kommunikationsrituale werden absichtlich durchbrochen. Voraussetzung ist die Kooperation aller Beteiligten.

Wir möchten Sie bei der Etablierung der Kollegialen Fallberatung an Ihrer Schule unterstützen.

Das Fortbildungsangebot umfasst eine Einführungsveranstaltung im Umfang von 3-5 Zeitstunden, in der die Methode vorgestellt und eingeübt wird, sowie zwei weitere Termine à 2 Zeitstunden zur Reflexion im Abstand von einigen Monaten nach Einführung der Kollegialen Fallberatung an Ihrer Schule.

Zielgruppe: 8 bis 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Kollegiums, die langfristig diese Methode nutzen möchten

Zeitraumen: 1 Termin à 3-5 Zeitstunden, 2 weitere Termine à 2 Zeitstunden